



Foto: W. Ales

„Maxi“ Ales siegte erneut

Wiens neue „alte“ Landesmeister im Karate stehen fest. Während bei den Herren am Samstag einmal mehr der 21-jährige Ivan Ivanic abräumte, seinen Kata-Titel aus dem Vorjahr verteidigte und auch im Kumite (Duell) gewann, fuhren auch im Nachwuchs bekannte Gesichter Siege ein. Mit „Ansa“ holte sich Daniel Wrabec (16) in der U-18 (unter 61 kg) Gold bzw.

Namen, die man kennt

Bronze. „Keine Konkurrenz“ urteilte er im Vorhinein. Was sich im Duell, wie erhofft, bestätigte. Ebenso beherrschte Maximilian Ales (12) die U-14-Klasse überlegen. Der Lohn: Kumite-Gold im Einzel und Team.

Zukünftig sollte man sich wohl den erst 9-jährigen Markus Grof merken, der bei den Knirpsen gewann. „Nach seinem Sieg bei der ASKÖ-LM war das erst sein zweiter Start. Nun überzeugte er auch hier mit einer unheimlich präzisen Technik“, lobte Alfred Anderl, Präsident des Wiener Karate-Verbandes, den jungen Mann. Wie die 15-jährige Mariam Elasoud, die bei den Mädchen mit Doppel-Gold aufzeigte.

Schon diese Woche gibt's ein Wiedersehen mit vielen Bekannten. Bei den „Austrian Junior Open“ von 16. bis 17. Juni in Wals/Salzburg.

Peter Wiesmeyer

Der Nachwuchs der Hauptstadt-Handballer im Goldrausch Wien, Wien, nur du allein – Meister aller Klassen

„Wir setzen auf den eigenen Nachwuchs, das sind unsere Stars von morgen.“ Bei den Fivers-Handballern keine leere Phrase. Wobei die Youngsters schon heute glänzen. Denn gleich vier österreichische Meistertitel gingen in der Saison nach Margareten. Nach der U 20, U 19 und U 13 zog gestern auch noch die U 15 nach ...



Foto: DIENER, Fivers (2)

Da ist das Ding! Der Fivers-Nachwuchs jubelt über den Meisterpokal.



▲ Nikola Bilyk ist mit 15 Jahren bereits 196 cm groß und wurfgewaltig wie ein Profi-Handballer aus der HLA. Dort hat sich David Brandfellner längst einen Stammplatz gesichert. Und dennoch ging er mit der Fivers-U 19 auch noch auf Titeljagd. ▶



„So ein großes Talent haben wir noch nie im Klub gehabt“, gerät Fivers-Boss bei Nikola Bilyk ins Schwärmen. Dabei tritt der 15-Jährige nicht in die großen Fußstapfen seines Vaters Sergej, der bei den Profis das Tor hütet. Der Youngster spielt im Aufbau, ist bereits 196 cm groß, dennoch bei seinen Finten pfeilschnell und mit einem unglaublichen Wurf ausgestattet. Nicht nur in seiner Altersklasse kaum zu halten. So auch gestern, da schoss Bilyk jr. die U 15 der Fivers auf den Thron. Im Finale besiegten die Wiener Korneuburg mit 34:25.

Damit war der Titel-„Quattro-Pack“ der Margaretners in der Saison perfekt. Die U 20 holte sogar das Double. Logisch, dass der HLA-Nachwuchspokal auch zum neunten Mal in Folge in die Hollgasse wandern wird. Menzl begeistert: „Im Nachwuchs spielen alle schon das System der Profis, da kommt einiges nach.“ So wie zuletzt David Brandfellner. Im Vorjahr wurde er HLA-Meister, heuer Cupsieger, längst ist er bei den Fivers am Flügel gesetzt. Sogar im Nationalteam debütierte der Linkshänder bereits. Und dennoch lief er bei den Staatsmeisterschaften auch für die U 19 der Fivers auf – und wurde Meister.

Aber auch bei Stadtrivale Westwien ist die Flaute im Nachwuchs endlich vorbei. Eine goldene Generation – mit den Söhnen der Handball-Legenden Marouschek, Frimmel und Wuchterl – wächst heran, krönte sich in der U 18 zum österreichischen Meister. Wien, Wien, nur du allein – eine Stadt im Goldrausch. Zumindest im Nachwuchs. **R.B.**